

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der Sitzung des Studierendenparlaments am 07. März 2019

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:51 Uhr

Ende der Sitzung: 22:20 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§10 Abs. 5 SdS)

Die Beschlussfähigkeit wird mit 24 Stimmen festgestellt.

2) Genehmigung und gegebenenfalls Änderung der Tagesordnung

Pascal (Juso HSG): Antrag die Tagesordnungspunkte 10 und 11 vor den Tagesordnungspunkt 3 zu ziehen.

Felix (Grüne HSG): Antrag die Tagesordnungspunkte 17, 18, 19 und 20 zu vertagen und Tagesordnungspunkt 16 zu streichen.

Abstimmung über die Änderung der Tagesordnung

24 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

Angenommen

3) Wahl eines*r Schriftführers*in

Lance (RCDS) schlägt Fabienne (RCDS) vor.

Fabienne stellt sich vor.

Ben (Grüne HSG): Fragt, ob die Protokolle gegendert werden.

Fabienne (RCDS): Erklärt, dass sie dies mit dem Präsidium abklären werde.

Kyra (Juso HSG): Fände es schön, wenn Fabienne dies jetzt schon zusichern könnte.

Fabienne (RCDS): Sichert zu, dass das Protokoll gegendert wird.

Es wird eine Wahlkommission gebildet. Ihr gehören Nils (LiLi), Lance (RCDS) und Timo (LHG) an.

Wahlgang

18 Ja, 0 Nein, 6 Enthaltungen

Fabienne wird zur Schriftführerin gewählt und nimmt die Wahl an.

4) Wahl einer stellvertretenden Schriftführung

Die Wahlkommission bleibt bestehen. Muriel stellt fest, dass die LHG das Vorschlagsrecht hat.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Calvin (LHG) schlägt Benit (LHG) vor.

Benit stellt sich vor.

Felix (Grüne HSG): Fragt, ob Benit Mitglied einer Verbindung oder Burschenschaft sei.

Benit (LHG) verneint dies.

Ben (Grüne HSG): Fragt, ob auch er die Protokolle gendern wird.

Benit (LHG): Erklärt, dass er dies grundsätzlich ablehnt, sich allerdings der Mehrheit fügt und somit auch seine Protokolle gendert werden.

Ab nun sind 25 Mitglieder des Studierendenparlaments anwesend.

1. Wahlgang

10 Ja, 8 Nein, 7 Enthaltungen

Benit tritt zu einem zweiten Wahlgang an.

2. Wahlgang

13 Ja, 6 Nein, 5 Enthaltungen, 1 ungültig

Benit wird zum stellvertretenden Schriftführer gewählt und nimmt die Wahl an.

5) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 13.12.18 (Drs. 2019/001)

Erik (LiLi): Bei der namentlichen Abstimmung zur Umbenennung des Referats für Demokratie und Grundrechte in Referat für Feminismus soll ergänzt werden, dass Henrik erklärte, dass es sich dabei um Stasi Methoden handele (S. 8).

Henrik (LHG): Prost.

Axel (Juso HSG): Merkt an, dass manche Absätze parteiisch aussehen. Stellt den Antrag, dass seine Äußerung auf Seite 6 abgeändert wird – „Hält eine Debatte über etwa 40 Cent pro Beitrag für lächerlich im Vergleich zum Verwaltungskostenbeitrag, der von denselbigen Hochschulgruppen unterstützt wird“. Auf derselben Seite soll in seinem Wortbeitrag der Begriff „Unwirtschaftlichkeit“ durch „Subventionierung“ ersetzt werden.

Kyra (Juso HSG): Stellt die formale Änderung, die Schreibweise in „Wittek“ zu ändern.

Nick (Die Partei): Stellt die formale Änderung „Louis“ in „Luis“ zu ändern.

Abstimmung über das Protokoll inklusive der Änderungsanträge

17 Ja, 4 Nein, 3 Enthaltungen

Angenommen

6) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 24.01.2019 (Drs. 2019/002)

Erik (LiLi): Stellt den Antrag auf Seite 4 unter Tagesordnungspunkt 12 einzufügen, dass Henrik sagte: „Wer ein Plakat mit dem Text ‚Dolchstoß jetzt‘ hat, soll sich nicht wundern, wenn sich Leute dadurch angegriffen fühlen und ihn dadurch angreifen“.

Calvin (LHG): Merkt an, dass die Aussage nicht getätigt wurde.

Johannes (LiLi): Die Aussage hat Henrik sehr wohl getätigt. Er selbst hat anschließend die Dolchstoßlegende erklärt.

Nils (LiLi): Bengican hat Henrik darauf hingewiesen, dass er dies wörtlich ins Protokoll aufnehmen soll.

Henrik (LHG): Erklärt, dass er das nicht gesagt hat und wird rechtlich dagegen vorgehen.

Johannes (LiLi): Fragt, was Henrik dann gesagt hat.

Henrik (LHG): Hat die Aussage genauso getätigt, wie sie im Protokoll steht.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Johannes (LiLi): Macht einen neuen Formulierungsvorschlag: „Wer Plakate produziert, auf denen Dolchstoß jetzt steht, müsse sich nicht wundern, wenn sich Leute dadurch provoziert fühlen.“

Nathaniel (LHG): Traut Henrik viel zu, kann sich aber nicht vorstellen, dass Henrik diesen Satz geäußert hat. Findet es lächerlich, dass über die genaue Formulierung der Änderung innerhalb der LiLi diskutiert werden muss.

Johannes (LiLi): Nach der Sitzung kam ein Mitglied der LHG und hat sich für die Formulierung entschuldigt und sich von dieser distanziert. Henrik könne es gerne leugnen und juristisch dagegen vorgehen, aber er hat es gesagt. Zudem soll im Protokoll die Erklärung der Dolchstoßlegende von Johannes eingefügt werden: „Weißt du, was du da sagst? Die Dolchstoßlegende ist eine antisemitische Verschwörungstheorie deutschnationaler Kreise, die die Niederlage Deutschlands im ersten Weltkrieg als Folge einer Verschwörung von Kommunistinnen und jüdischen Verschwörern behauptet. Wer sich hiervon provoziert fühlt, zeigt sein implizit geschlossenes nationalistisches Weltbild. Das muss dir doch klar sein.“

Abstimmung über den Änderungsantrag

15 Ja, 7 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Lance (RCDS): Auf Seite 3 soll „Studierenden“ durch „Studierendenschaft“ ersetzt werden. Auf Seite 2 soll „Referat für kritische Wissenschaften“ in „Referat Antifa radis“ geändert werden. Merkt an, dass das Referat Antifa radis immer noch nicht von der Website des AstA genommen wurde, obwohl es schon seit zwei Legislaturen nicht mehr existiert.

Nils (LiLi): Lance hat nach dem Referat für kritische Wissenschaften gefragt.

Erik (LiLi): Merkt an, dass Lance nicht nach dem Referat Antifa radis gefragt hat.

1. Ordnungsruf für Lance

1. Ordnungsruf für Erik

Lance (RCDS): Hat explizit nach dem Refert Antifa radis und nicht nach dem Referat für kritische Wissenschaften gefragt.

Abstimmung über den Änderungsantrag

6 Ja, 3 Nein, 13 Enthaltungen

Abgelehnt

Abstimmung über das Protokoll mit den angenommenen Änderungen

15 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Angenommen

Präsidiumspause 19:45 Uhr bis 19:50 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

7) Mitteilungen und Anfragen an das Präsidium

Felix: Merkt an, dass er einen Brief des Studierendenwerks der Universität erhalten hat. Er wird darum gebeten sich dafür einzusetzen, dass die Leistungen, die der AstA für die Kooperation mit dem Studierendenwerk zum Wohnraumbesuch.de Projekt zur Verfügung stellt, wieder auf die ursprünglichen 5.000 Euro gesetzt werden (momentan sind es 500 Euro). Am 12. März wird es ein Treffen geben.

Lance (RCDS): Fragt, ob der Brief über den StuPa Verteiler an alle geschickt werden kann.

Felix: Es handelt sich um ein offizielles Dokument. Er würde den Brief ungern verschicken.

Kyra (Juso HSG): War mit Felix beim Studierendenwerk und sie haben darüber gesprochen. Es werden aber hauptsächlich Wohnungen aus dem Umland und nur wenige in Frankfurt vermietet. Diejenigen, die über Wohnraum verfügen, werden diesen sowieso vermieten. Es gibt keine Statistik über den Erfolg des Projekts. Es soll in andere Wohnraumprojekte investiert werden.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Lance (RCDS): Fragt nach dem Haushaltsposten.

Felix: Es ist in dem Brief nicht genau benannt.

Lance (RCDS): Fragt nach der Website des Projekts.

Felix: www.wohnraum-gesucht.de

8) Wahl des Ältestenrates

Die Wahlkommission bleibt bestehen.

Muriel: Für den Ältestenrat müssen drei Studenten*innen gewählt werden. Es wird in Listenwahl gewählt. Jeder, der möchte, kann eine Liste aufstellen.

Ben (Grüne HSG) schlägt Matthias Hufer vor (Liste 1). Matthias Hufer wird von Ben vorgestellt.

Kyra (Juso HSG) schlägt Vanessa Runge vor (Liste 2). Vanessa Runge wird von Kyra vorgestellt.

Calvin (LHG) schlägt zusammen mit dem RCDS Nathaniel Ritter vor (Liste 3). Nathaniel stellt sich vor.

Wahlgang

8 Stimmen Liste 1, 10 Stimmen Liste 2, 7 Stimmen Liste 3

Alle drei werden als Mitglieder des Ältestenrates gewählt und nehmen die Wahl an.

Muriel: Zur konstituierenden Sitzung lädt die Vorsitzende des letzten Ältestenrates (Vanessa Runge).

9) Wahl des Härtefondausschuss

Felix: Es werden drei Studenten*innen in den Härtefondausschuss gewählt.

Malena (Grüne HSG) schlägt Oliver Faix (Grüne HSG) vor.

Kyra (Juso HSG) schlägt Dominik Korbus (Juso HSG) vor.

Lance (RCDS) schlägt Tom Rausch (RCDS) vor.

Felix (Grüne HSG) schlägt Joshua Marinescu-Pasoi (Grüne HSG) vor.

Fraktionspause LiLi, 20:10 Uhr bis 20:20 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Kyra: Es wird eine gemeinsame Liste geben: 1 Oliver Faix, 2 Dominik Korbus, 3 Joshua Marinescu-Pasoi.

Liste 1: Grüne HSG und Juso HSG

Liste 2: RCDS

Wahlgang

19 Stimmen Liste 1, 6 Stimmen Liste 2

10) Wahl eines*r Präsidenten*in des Studierendenparlaments

Felix (Grüne HSG) schlägt Malena Todt (Grüne HSG) vor. Malena stellt sich vor.

Lance (RCDS): Fragt, was Malena motiviert erneut als Präsidentin zu kandidieren, nachdem sie letztes Mal zurückgetreten ist.

Malena (Grüne HSG): Erklärt, dass sie sich nicht von Personen diffamieren lassen möchte und im Februar ihr erstes Staatsexamen geschrieben hat. Sie denkt, dass es nun gut funktionieren wird.

David (RCDS): Fragt, wie Malena zu den Oppositionsrechten steht.

Malena (Grüne HSG): Es gibt gewisse Minderheitenrechte. Letztes Mal hat sie diese vertreten, was zu großen Eklatsituationen geführt hat. Es wird auch dieses Mal einen Minderheitenschutz geben. Sie wird fair agieren.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Wahlgang

18 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung

Malena wird zur Präsidentin des Studierendenparlaments gewählt und nimmt die Wahl an.

Felix: Bedankt sich bei Muriel und beim Studierendenparlament.

Kyra (Juso HSG): Bedankt sich bei Felix und Muriel für die Bereitschaft, die Zeit und ihr Engagement.

Lance (RCDS): Bedankt sich auch im Namen des RCDS bei Felix und Muriel.

11) Wahl eines*r Vizepräsidenten*in des Studierendenparlaments

Kyra (Juso HSG) schlägt Pascal (Juso HSG) vor. Pascal stellt sich vor.

Ben (Grüne HSG): Fragt nach dem Stand des Ahriman-Verlages.

Pascal (Juso HSG): Erklärt, dass sie Plakate zeigen, die eine Querfront darstellt. Es ist sehr prägend und erschütternd, was auf Buchmessen für ein Geist herumläuft. Es handelt sich um einen antisemitischen Verlag bzw. Verschwörungsverlag, der mit der neudeutschen Szene zusammenwirkt.

David (RCDS): Fragt, was Pascal im Präsidium bewegen möchte.

Pascal (Juso HSG): Das vorherige Präsidium hat eine sehr gute Arbeit geleistet und er würde das Präsidium in dem Sinne weiterführen und, soweit Möglichkeiten bestehen, es verbessern. Er hat ein offenes Ohr für konstruktive Vorschläge.

Wahlgang

18 Ja, 3 Nein, 4 Enthaltungen

Pascal ist zum Vizepräsident des Studierendenparlaments gewählt und nimmt die Wahl an.

Muriel: Bedankt sich und wünscht Pascal viel Spaß.

Kyra (Juso HSG): Bedankt sich bei Muriel.

12) Berichte der Referent*innen

Tobias (Niederrad): Hat sich mit dem normalen Tagesgeschäft befasst.

Mail von Paula und Charlotte (Studienbedingungen):

„Liebe alle,

hier findet Ihr eine Übersicht der gegenwärtigen Aktivitäten unseres Referats:

- Bearbeitung verschiedener Presseanfragen zum Thema der überfüllten Universitätsbibliotheken der Goethe-Universität,
- Beantwortung diverser E-Mail-Anfragen,
- In Kooperation mit dem International Office versuchen wir gemeinsam darauf hinzuwirken, den Gang zur Ausländer*innenbehörde für ausländische Studierende zu verbessern bzw. zu erleichtern,
- Arbeit an einer Broschüre, die die relevantesten Inhalte aller Studienordnungen übersichtlich aufführt.

Für Rückfragen oder Anregungen könnt Ihr uns gerne kontaktieren.

Liebe Grüße

Paula Hirsch & Charlotte Bremer“

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Mail von Sebastian (Verkehr und Ökologie):

„Liebe alle,

in meinen 4 Monaten als Verkehrsreferent (seit dem 1.12.18) hatte ich zwei Schwerpunkt-Themen: 1. Subventionierung des Semestertickets und 2. Das Projekt Fair-Trade-University. Bei dem Thema Subventionierung des Semestertickets habe ich Gespräche mit allen drei Regierungsparteien (CDU, SPD, Grüne) in Frankfurt sowie mit dem Büro des OB Peter Feldmann geführt und die Problematik erläutert. Außerdem fand kürzlich ein Treffen mit einem Vertreter der CDU-Landtagsfraktion statt. Der Termin für das Treffen mit einer Vertreterin der Grünen-Landtagsfraktion steht auch schon fest, das Treffen erfolgt in Kürze. Die bisherigen Gespräche liefen überwiegend positiv und die meisten Verantwortlichen (außer einem Vertreter der CDU Frankfurt) wären für ein Subventionierungsmodell von Kommune und Land.

Für das Projekt Fair-Trade-University hatte ich einen Gesprächstermin mit dem Fair-Trade Beauftragten der Stadt Frankfurt und habe bereits erste Ideen für das Projekt entwickelt. Ein Treffen mit der Bundeskoordinatorin von Fair-Trade-University ist für kommenden Dienstag terminiert. Des Weiteren habe ich mehrere Anfragen für eine ökologische Mensa und zum Thema Plastikvermeidung an das Studentenwerk[sic!] getätigt.

Mit freundlichen Grüßen,

Sebastian Heidrich“

Mail von Clara (Politische Bildung):

„Liebes StuPa,

mir war nicht bewusst, dass auch in der konstituierenden Sitzung Berichte gesammelt werden. Deswegen hier mein nachgereichter Bericht: Ich habe in den letzten Wochen intensiv mit den anderen Redakteurinnen den Reader "Feindbild Emanzipation - Antifeminismus an der Hochschule" an der Hochschule fertig gestellt. Nachdem der Reader in den Druck ging war ich an der Vorbereitung zur Release Veranstaltung beteiligt. Außerdem habe ich wie immer Mails beantwortet und geschrieben. Des weiteren habe ich die social media Kanäle des AStAs (facebook, instagram, twitter) mitbetreut und Inhalte dafür produziert.

Freundlichste Grüße
Clara“

Mail von Viktorija (Zeitungsreferat):

„Liebe alle,

nachdem wir im Januar erfolgreich und pünktlich zur Wahl die Wahlausgabe rausgebracht hatten, arbeiten wir nun an einer neuen Ausgabe der Asta Zeitung mit dem Thema "Populismus, Diskurs(e) und Meinungsfreiheit". Im Moment sind wir am Sammeln und Redigieren der bisher eingegangenen Texte.

Falls ihr Texte zu dem Thema geschrieben habt, könnt ihr diese noch bis zum 15.03. einsenden unter folgender Adresse: zeitung@asta-frankfurt.de

Eure Zeitungsredaktion“

13) Bericht des AStA- Vorstandes

Nils (LiLi): Ermahnt die Hochschulgruppen den Müll nicht vor den Gruppenräumen zu entsorgen. Das ist nicht die Aufgabe des Hausmeisters. Die Brandschutzwege müssen freigehalten werden. Es gab ein Treffen mit der Stadt und dem Land wegen des neuen Studierendenhauses. Dazu gab es eine PM des AStA. Es gibt einen Gerichtsbeschluss, dass das neue Studierendenhaus nur bis 22:00 Uhr genutzt werden kann. Es wird Beschwerde eingelegt. Es ist ein Studierendenhaus mit denselben Bedingungen wie momentan gewünscht. Die Uni und das Land wollen, dass der Bau des neuen Studierendenhauses schon startet und sich danach mit dem Lärm auseinandergesetzt wird. Das ist nicht im Interesse der Gruppen. Zudem gibt es Lohnsteigerungen von 8%. Es stellt sich die Frage, wie das gedeckelt werden kann. Eine Möglichkeit stellt eine Erhöhung des Semesterbeitrags dar.

Kyra (Juso HSG): Gerade wird die Berechnungsgrundlage für den Semesterbeitrag erstellt. Die Härtefondssatzung soll geändert werden. Beides wird im Studierendenparlament vorgestellt werden. Ferner wird das Innenrecht weiter bearbeitet. Im KOZ gibt es eine neue Lichtanlage. Die Party Queer Latin lief sehr gut. Es waren ungefähr 700 Leute da und es gab keine Probleme oder Zwischenfälle. Vor zwei Wochen war das 66-jährige Jubiläum des offenen Hauses der Kulturen. Momentan wird der Prozess der Hausübernahme begleitet. Es gibt eine Ausschreibung des Technikteams. Momentan läuft der Bewerbungsprozess. Weiterhin läuft das normale Tagesgeschäft.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Bengican (Niederrad): Ein WLAN Zugriff für Parlamentarier*innen ist grundsätzlich möglich. Es wird sich jemand darum kümmern.

Ben (Grüne HSG): Ist erschrocken, dass keine Referenten*innen berichten wollten. Fragt, ob der AStA eine Stellungnahme zur geplanten Neufassung der Rahmenordnung abgegeben hat, und wenn ja, was darin steht.

Axel (Juso HSG): Die Stellungnahme zur Rahmenordnung wurde an die Fachschaftenkonferenz weitergeleitet und kann über den Verteiler verschickt werden. Prüfungsgebühren sollen komplett ausgeschlossen werden. Es soll Nachholprüfungen geben und die Autonomie der Fachschaften soll sichergestellt werden. Es soll keine Prüfungen mehr geben, die über mehr als ein Semester gehen.

Lance (RCDS): Die kritische Ökonomik schlägt Teilprüfungen vor.

Kyra (Juso HSG): Verweist auf den Artikel in der AStA-Zeitung.

Lance (RCDS): Fragt Kyra, ob sie nicht wisse, was in dem Artikel steht.

Kyra (Juso HSG): Merkt an, dass sie nicht Wirtschaftswissenschaften studiere und kann Lance gerne Kontakt zur kritischen Ökonomik herstellen. Die Stellungnahme wird über den StuPa-Verteiler verschickt.

Ben (Grüne HSG): Der derzeitige Vizepräsident für Studium und Lehre hat vor der Wahl versprochen sich gegen Anwesenheitslisten einzusetzen. Der AStA soll sich auch verstärkt für die Abschaffung von Anwesenheitslisten einsetzen. Wenn man versprechen gibt, solle man sich auch daran halten.

14) Bericht der studentischen Senatsmitglieder

Ben (Grüne HSG): Es ist erfreulich, dass die sog. Adolf-Messer-Stiftung-Lounge endlich in Common Room rückbenannt wird, wie das Präsidium im Senat verkündete. Dafür wurde seitens der Studierendenschaft und der Studierenden im Senat seit vielen Jahren gekämpft. Die Adolf Messer Stiftung stellt den Stiftungspreis ein, da der Raum umbenannt wird. Dies zeigt, dass die Unabhängigkeit der Universität in diesem Fall eben nicht gewahrt war und die Spende nach dem Stifterkodex nicht hätte angenommen werden dürfen. Es gibt ein Auftreten von extremen Rechten an der Universität. Deshalb gibt es eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit Menschenfeindlichkeit und extremen Rechten auf dem Campus befassen soll. Der Antrag wurde mit einer Dreiviertelmehrheit angenommen. Die Arbeitsgemeinschaft hat sich gestern das erste Mal getroffen.

Lance (RCDS): Fragt, ob sich die Grüne HSG nun um einen neuen Stiftungspreis kümmert. Die Adolf Messer Stiftung gibt es bspw. auch an der TU Darmstadt. Fragt, wie sich die Grüne HSG die Forschung v.a. in den Fachbereichen Medizin und der Naturwissenschaften ohne Drittmittel vorstellt.

Ben (Grüne HSG): Merkt an, dass er Drittmittel nicht generell kritisiert, sondern den Umstand, dass Drittmittel nicht mehr vom Senat abgesegnet werden müssen. Drittmittel haben eine große Dominanz an der Universität. Es ist schade, dass der RCDS dies nicht kritisch sieht. Er selbst ist nicht dafür zuständig Preise von problematischen Stiftungen einzuwerben. Die Adolf Messer Stiftung hat die Vergabe des Preises selbst zurückgenommen. An der TU Darmstadt existiert der Preis und die Studierendenschaft wehrt sich dagegen. Grundsätzlich ist es der Ansicht, dass keine Drittmittelfinanzierung notwendig sein darf.

David (RCDS): Fragt, ob sich die Arbeitsgemeinschaft auch gegen linke Strukturen richtet.

Ben (Grüne HSG): Verneint dies. Es ist unsinnig die extreme Rechte mit Linksextremisten in einen Topf zu werfen. Konzepte sollen passgenau entwickelt werden.

Lance (RCDS): Findet es interessant, dass Menschenfeindlichkeit nicht von Linken ausgeht – da freuen sich die Leute in Venezuela. Es gibt heute Gäste der TU Darmstadt, die sich gerne zu der Thematik des Stiftungspreises an der TU Darmstadt äußern würden. Er fragt Ben, wie er sich die Finanzierung ohne Drittmittel vorstellt. Drittmittel sind zudem interessant, um Kontakte in die Wirtschaft herzustellen. Solche Kontakte sind sinnvoll für Studierende, die auch mal Arbeiten und nicht ewig studieren möchten.

Malena: Die Anwesenden der TU Darmstadt können sich unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes äußern.

Felix (Grüne HSG): Merkt an, dass Lance es zu bedauern scheint, dass es den Stiftungspreis nicht mehr gibt. Fragt, ob es richtig ist Räume nach Nationalsozialisten zu benennen, nur weil die Universität dadurch Gelder erhält.

Ben (Grüne HSG): Erklärt, dass eine demokratisch gestimmte Wissenschaft die Antwort sein müsse und dem Drittmittelwahn nicht gefolgt werden darf. Man sollte dies nicht verteidigen. Er merkt an, dass sich der AStA der TU Darmstadt gegen den Adolf Messer Stiftungspreis wehrt. Ben versteht nicht, wie Lance auf Venezuela kommt.

Malena: Erinnert daran, dass wir uns im Tagesordnungspunkt Bericht der studentischen Senatsmitglieder befinden. Es sollen nur konkrete Nachfragen zu der Arbeit der Senatsmitglieder gestellt werden.

Lance (RCDS): Wird unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes antworten.

Ben (Grüne HSG): Der Stifterkodex wird im Senat diskutiert. Die Universität hat gesagt, dass es mehr Transparenz geben soll.

Malena: Fragt nach der kommenden Präsidiumswahl im Senat.

Ben (Grüne HSG): Dazu gibt es keinen offiziellen Sachstand. Er weiß nicht, wann die Amtszeit von Frau Wolff endet.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Fraktionspause RCDS, 21:19 Uhr bis 21:29 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

15) Entlastung des Vorstandes für das Haushaltsjahr 2018 (Vorstandsbericht für den Haushalt 2018 [Drs. 2019/003] + RPA – Bericht für 2018 [Drs. 2019/004])

Malena: Merkt an, dass der Vorstandsbericht und der RPA – Bericht zugestellt wurden und kein Mitglied des RPA anwesend ist.

Kyra (Juso HSG): Lennart und ein weiteres Mitglied des RPA stehen für Rückfragen zur Verfügung.

Lance (RCDS): Weiß nicht, weshalb sich Anwesende mit Fragen mehr Aufwand machen sollen, nur weil niemand des RPA anwesend ist. Er merkt an, dass der zweiseitige Bericht für den Haushalt 2018 sehr dürftig ist.

Kyra (Juso HSG): Wird eine Liste mit Fragen sammeln und weiterleiten.

Präsidiumspause 21:35 Uhr bis 21:38 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Malena: Macht einen Verfahrensvorschlag – Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt. Dort wird jemand des RPA (Mitglied der Grünen HSG) anwesend sein, berichten und es wird die Möglichkeit geben Fragen zu stellen.

Fraktionspause Juso HSG, 21:40 Uhr bis 21:50 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Malena: Es gibt die Möglichkeit mit einem Mitglied des RPA über Lautsprecher zu telefonieren.

Fraktionspause Die Partei, 21:52 Uhr bis 22:02 Uhr

Die Beschlussfähigkeit liegt vor.

Antrag auf Vertag des Tagesordnungspunktes 15

Gegenrede: Kyra merkt an, dass der Vorschlag mit dem Telefonat ausprobiert werden soll.

13 Ja, 12 Nein

Angenommen

16) Wahl der Öffentlichkeitsbeauftragten

Die Wahlkommission bleibt bestehen.

Maurice (Grüne HSG) schlägt Ben Seel (Grüne HSG) vor. Ben stellt sich vor.

Kyra (Juso HSG) schlägt Enis (Juso HSG) vor. Enis stellt sich vor.

Enis und Ben treten zusammen als Liste 1 an.

Malena: Nach Nachfrage bei Ben Seel ist noch unklar, wer der vorherige zweite Öffentlichkeitsbeauftragte neben ihm ist.

Wahlgang

18 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen

Beide werden als Öffentlichkeitsbeauftragte gewählt und nehmen die Wahl an.

17) Sachanträge

Valentin (Grüne HSG): Das StuPa soll beschließen, dass zwei Besen gekauft werden, weil es momentan keine gibt.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Kyra (Juso HSG): Die Besen sind nach Queer Latin im Keller gewesen.

David (RCDS): Fragt, wer das Haus reinigt.

Kyra (Juso HSG): Alle zusammen haben nach der Party sauber gemacht. Es gibt auch eine externe Reinigungsfirma.

Valentin (Grüne HSG): Zieht den Antrag zurück.

18) Resolutionen

Es liegen keine Resolutionen vor.

19) Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen.

- Ende der Sitzung -

Malena Todt



Präsidentin

Fabienne Taller



Schriftführer